

Spätz in Reinsmarkt  
am 20. März 1868.

Hochzuverehrl. Herrn Professor!

An dem 2<sup>ten</sup> d. M. habe ich für unsere Kloster  
"Commissar" des hiesigen Landesverwaltungsamtes den Herr  
niedrig Holigen zu mir in die auf Herrn Schütz  
Commissar unter d. d. 24. Febr. 1864 niedergelassenen  
Diognosie und nach einem sorgfältigen untern  
Schriftst. (2. Aufl.) nachträglich an die Kommissar-  
handlung d. d. 27. Febr. in Leipzig mit dem  
Luziferen eingeschickt, die ich jedoch an den  
Herrn Anwalt nicht mehr damals nicht man ließ,  
auf bekannt war, übermitteln zu wollen.  
Hoffentlich ist diese letzte Sendung so wie  
juna früher glücklich in Ihre Hände gelangt.

Nun setz mich aber nunmehr eine Zeitung,  
Marsch, was ich für obigen Staat auf  
die ernstlich-Ökonomische Angelegenheit bespre-  
chen soll, auf die Hauptfrage gesetzt,  
in dieser unsere Klosterbau will nicht  
nicht unangenehm sein, wenn ich mich nicht  
sagen, Herrn, von auf unangenehm, in die  
zur Darstellung auf mir in diesen Fällen ni-  
nige Missstellungen zu machen.

Zunächst ist dabei an einen Land-  
man Jos. Georg Fellingner, den in Ansehung  
dieser Sache nicht viele von Herrn Schriftst.



und unumstößlich, so wie auch gleichartig mit  
 Können geschicklich Panzlinien erfährt,  
 die nicht durchsichtbar wärlich sind. Dennoch  
 dämpfte an augen Gernach wenig bekannt  
 sein, zuviel sein erfährt nach seinem Tod  
 fast ohne Auswaschung zugetrunnen, und in  
 Klagenpunkt, welche demselben folgt für Gernach  
 nicht in einem von einander abhinkol lag,  
 ausgelegt werden.

Es kamen mich dennoch, sein Mann, - für  
 seine Zweck war zu sein, - Auszug aus  
 ihnen, was die J. J. König der christlichen Religion  
 waren, die von ihm nicht nur von den Proben  
 seiner Eign. Erfährt auszufüllen, und glaub  
 lassen zu dämpfen, Länger Nachforschungen werden  
 mich in dem Aufsicht der Lieder, Füllungen  
 dämpfte dämpfte die geschicklichste Leistung seiner  
 Arbeit sowie Länger der in dem Abdruck seiner  
 göttlichen Leistungen mit Platz für einen  
 ihn dämpfen seiner Zeit war nach dem  
 Jahre.

Die zweite Sammlung. Christen, welche die  
 Sammlung war, ist Joh. Hill. v. Kälch  
 Berg. Es ist an göttlichen Tugenden dem  
 seinen Tugenden war; für den wird nicht  
 geschicklich und ist nicht bekannt. Einem Mann  
 Tugenden wie z. B. bei A. Manzel und in an



ihnen Linsen. Gipsen. Marmor. Beim Marmor:  
 Speiseln: wofür seine schwächste Sorte / Erweichung,  
 Eingekühlungen und festeren Sorten sowie sogennante  
 für Aufspalten nebst einem Stücklein und zuletzt im  
 dem dem Titel: J. Hist. v. Kalkstein, 3. Aufl.  
 über Marmor. Minn, 1816, bei Carl Engelb. 8.  
 in 9 Bänden.

E. v. Müllers 3. "Lügen. Lügen über die  
 ganz. Ofenbau Minn, tk. Hof- und Kunst-  
 Druckerei, welche die Kupfer zum 17. Band  
 und über die zum Gülden des Kupferbau  
 wozumücket ist, gibt über die sowie über,  
 sonst über Ofen. Es sind stellen allen die  
 für ein ausführlichste und unerschöpfliche  
 Nachweise. Ein wozuzuliefernde Listen  
 zeigen d. Die aus dem untern Teil (von  
 etwa 820 bis 858) befindet sich auf Tab: Album  
 Ofenbau. Listen. Mit Proben von Speiseln  
 und mit Kalkstein. Minn bei Hof- und  
 Hof. zwei Bände über "Solgen", 850 und 858.  
 Ein darin bezeugen 24 Listen über  
 Ofen Aufmerksamkeiten besonders wertig  
 sein; jedoch die sind außer dem ein  
 noch bei vielen anderen im Fall sein.

Überhaupt kann man einen Linsen  
 stellen mit Selenkupfer, der auf den  
 beiden noch untern und so so Linsen  
 Speiseln sein, die zeigen im Kupfer-Ofen.

